

Corona-Krise - Können Sie von der Verlängerung der Überbrückungshilfe profitieren?

Stellen Sie fest, ob Sie die Voraussetzungen für die Überbrückungshilfe II erfüllen!

Liegen bei Ihnen die folgenden Voraussetzungen vor?

- ☒ Sie sind **antragsberechtigt**. Das gilt für Unternehmen und Organisationen aus allen Wirtschaftsbereichen, die nicht für den Wirtschaftsstabilisierungsfonds qualifiziert sind - auch für Soloselbständige und Freiberufler im Haupterwerb. Ebenso für gemeinnützige Unternehmen und Organisationen.
- ☒ Sie haben **in zwei zusammenhängenden Monaten** im Zeitraum 04/20 bis 08/20 einen **Umsatzeinbruch von mind. 50 %** gegenüber den jeweiligen Vorjahresmonaten zu verzeichnen **oder** einen **durchschnittlichen Umsatzeinbruch von mind. 30 %** im Zeitraum 04/20 bis 08/20 gegenüber dem Vorjahreszeitraum.
- ☒ **Im Förderzeitraum 09/20 bis 12/20 sind förderfähige Kosten angefallen**, d.h. vertraglich begründete oder behördlich festgesetzte und nicht einseitig veränderbare Fixkosten (z.B. Miete und Pacht, Zinsen für Kredite und Darlehen, Ausgaben für Strom, Wasser und Heizung, Grundsteuern, Kosten für Auszubildende). Kosten für Personal im Förderzeitraum, das nicht von Kurzarbeitergeld erfasst ist, können i.H.v. 20 % der übrigen förderfähigen Kosten (ohne Kosten für Auszubildende und Provisionen für Reisebüros) pauschal berücksichtigt werden.

Ja



Sie können Überbrückungshilfe beantragen. Dafür müssen Sie Umsatzeinbruch und Fixkosten nachweisen.

1. Stufe: Schätzung des Umsatzes für den relevanten Zeitraum.

Sowohl der Antrag als auch die endgültigen Zahlen (s. 2. Stufe) müssen durch einen „prüfenden Dritten“ (Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt) elektronisch an die zuständige Bewilligungsstelle übermittelt werden. Bis zum 31.03.2021 können die Anträge für die zweite Phase gestellt werden.

Die Höhe der Überbrückungshilfe II hängt vom Umsatz im Förderzeitraum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ab.

Bei einem Umsatzeinbruch

- von mehr als 70 % werden 90 % der Fixkosten erstattet,
- zwischen 70 % und 50 % werden 60 % erstattet und
- von unter 50 % bis 30 % werden 40 % erstattet.

Die maximale Förderung beträgt 50.000 € pro Monat. Somit ist insgesamt eine Förderung von bis zu 200.000 € für den Zeitraum 09/20 bis 12/20 möglich.

2. Stufe: Sobald die endgültigen Umsatzzahlen vorliegen, müssen auch diese übermittelt werden. Liegt dann tatsächlich ein Umsatzeinbruch vor?

Nein



Die Überbrückungshilfe entfällt anteilig für den jeweiligen Fördermonat. Sie müssen die ausbezahlten Zuschüsse zurückzahlen.

Ja

Weichen die endgültigen Fixkosten von den im Antrag angegebenen Fixkosten ab?

Ja



Die Zuschüsse sind entweder teilweise zurückzuzahlen oder sie können nachträglich aufgestockt werden.



Gut zu wissen:

Auch wenn Sie bereits Überbrückungshilfe erhalten, müssen Sie einen neuen Antrag für die zweite Phase stellen!

Bei weiter gehenden Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Wir stehen Ihnen bei der Beantragung der Überbrückungshilfe gern zur Seite. Sprechen Sie uns an!